

Jutta Kuhn, der erste weibliche Vorstand in der Sparkasse Haltern, geht

Haltern. Jutta Kuhn, Vorstand der Stadtsparkasse, erinnert sich gern an den Empfang in Haltern vor 15 Jahren. Sehr herzlich sei er gewesen. In Kürze geht sie den nächsten Schritt – in den Ruhestand.



Unter Jutta Kuhn hat sich die Stadtsparkasse Haltern dynamisch entwickelt. Nun wechselt sie in den Ruhestand. FOTO STADTSPARKASSE HALTERN

Was du für einen Gipfel hältst, ist nur eine Stufe.“ Eine Weisheit des Philosophen Seneca beschreibt für Jutta Kuhn (63) den nächsten Schritt. Der Schritt ist der Übergang vom Arbeitsleben in den (Un-)Ruhestand. Ein Schritt war der Weg ins Münsterland, wo sie 2006 nach Haltern am See kam, um erster weiblicher Vorstand der Stadtsparkasse Haltern am See zu werden. Am 30. Juni folgt der nächste Schritt, nach insgesamt 45 Jahren in der Sparkassenorganisation.

Das Rüstzeug hatte sie bei der Sparkasse in Ludwigshafen erworben, wo sie bereits die Qualifikation als Vorstand erreichte, als der Ruf aus Haltern am See kam.

Der Weg in die Bank war nicht vorgezeichnet

Haltern empfing sie im Juli 2006 warm und fröhlich. Der Fußball feierte sein Sommermärchen und der Halterner Marktplatz war zur Strandbar umfunktioniert worden. „Das schöne Wetter hielt bis in den Herbst“, erinnert sie sich: „Das hat mir den Abschied aus meiner Heimat, der Pfalz, und das Einleben in Haltern sehr erleichtert.“ Herzlich war auch der Empfang durch die Menschen in ihrer neuen Heimat. „Ich hatte nie das Gefühl, dass man mit den Westfalen erst einen Sack Salz essen muss, bevor man mit ihnen warm wird“, erinnert sich Jutta Kuhn gerne. Der Weg selbst in die Bank war nicht so vorgezeichnet. Jutta Kuhn war bereits für Mathematik und Pharmazie zum Studium an der Uni Heidelberg eingeschrieben. Den Schwenk zum Bankwesen hat sie aber nie

bereut. Mit den bekannt guten Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten der Sparkassenorganisation hat sie mit dem Abschluss des Studiums zum Diplom-Sparkassenbetriebswirt die Plattform für ihre weitere Karriere gelegt. In Haltern übernahm Jutta Kuhn neben der Gesamtverantwortung als Vorstand das Ressort Markt, welches den Ausbau des gesamten Kundengeschäfts und den Aufbau neuer Vertriebswege bedeutete. Die Sparkasse wurde in eine moderne, agile und kundenorientierte Sparkasse umgebaut. Eine Aufgabe, die mit vielen Begegnungen verbunden ist. So lernte sie schnell viel über die Kunden, ihre Wünsche und Bedürfnisse. Und es gelang ihr auf diesem Weg, auch große Unternehmer zu erreichen und für die Sparkasse zu gewinnen, die sonst schon lange anderweitig gebunden waren. Der Servicegedanke stand bei Jutta Kuhn immer ganz oben auf der Agenda.

„Die Sparkassen wurden gegründet, um Menschen bei ihren finanziellen Angelegenheiten zu helfen und Lösungen zu bieten. Das bedeutet oft, von privaten Häuslebauern bis komplexen Unternehmen diese mit Krediten zu versorgen, erzählt sie. Dies immer vor Augen konnte Jutta Kuhn dazu beitragen, dass sich die Halterner Sparkasse sehr gut entwickelte.

Förderung kultureller und sozialer Einrichtungen

Fast alle wichtigen Kennzahlen haben sich in den 15 Jahren ihrer Vorstandsarbeit sehr dynamisch entwickelt. All das sei nur möglich mit dem engagierten Mitarbeiterteam – diesem gilt ihr ganz besonderer Dank. Wichtig war Jutta Kuhn auch die Rolle der Sparkasse als Teil des Gemeinwesens. So förderte sie kulturelle und soziale Einrichtungen in der Stadt. Viel Engagement steckte sie in den Aufbau einer Schülerpotenzial-Analyse. In den letzten Monaten hat Jutta Kuhn noch einige wichtige Projekt mit angestoßen, wie den Neubau eines Wohnhauses nebst Sparkassenfiliale in Sythen und den weitgehend abgeschlossenen Umbau der Hauptstelle für das Vertriebskonzept der Zukunft. Reisen gehört zu den Hobbys von Jutta Kuhn und dabei wird sie in vielen deutschen Städten dem Sparkassenlogo begegnen. „Ich werde dann daran denken, dass ich stolz und glücklich bin, seit 45 Jahren zur Sparkassenfamilie zu gehören“, zieht sie berufliche Bilanz. Ihr Lebensmittelpunkt wird künftig wieder mehr die Pfalz sein – auch aus familiären Gründen. „Haltern mit den vielen Freunden und Bekannten wird aber immer ein Teil von mir bleiben“, betont Jutta Kuhn. „Diese liebenswerte Region wird für immer meine zweite Heimat sein.“